

# Eine Bresche für mehr Anspruch

**Liane Jessen, Fernsehspielchefin des Hessischen Rundfunks, fordert von ihren Kollegen, auch unpopuläre Themen auf den Bildschirm zu bringen.**

**Emden.** Der Hessische Rundfunk (HR) ist der einzige öffentlich-rechtliche Sender, der seine Fernsehspiele noch selber produziert. Alle anderen bedienen sich Produktionsgesellschaften. Doch damit haben sie auch einen Teil ihrer eigenen Gestaltungsmöglichkeit aufgegeben, ist **Liane Jessen** überzeugt.

Die Fernsehspielchefin des HR, die auch für den hessischen „Tatort“ verantwortlich ist, hält wenig davon, nach der Quote zu spielen. „Ich will auf meine Arbeit zurückblicken und dann etwas haben, auf das



**Seit 1999 Fernsehspielchefin beim HR: Liane Jessen.**

es sich lohnt zu schauen“, sagte sie am Rande der Uraufführung von „Das letzte Wort“ von **Didi Danquart** (Seite 13). Sie hat sich maßgeblich dafür eingesetzt, dass das Kammerstück, in dem so existenzielle Themen wie Schuld, Sühne, Vorurteil und Vergebung beleuchtet werden, gedreht werden konnte.

Jessen: „Ich halte es für wichtig, dass Menschen etwas im Fernsehen sehen, was bleibt, wo sie sich auch noch am Tag danach daran erinnern, was ihre Herzen berührt.“ Und gerade der öffentlich-rechtliche Rundfunk sei der richtige Ort, um einem solchen Anspruch gerecht zu werden.

„Wir haben hier alle Möglichkeiten, sind unkündbar und können uns an unge-

wöhnliche Stoffe heranwagen, wer will uns bremsen?“, fragt Jessen und fordert ihre Kollegen bei anderen Sendeanstalten auf, ebenfalls mutvoller zu sein. „Mich interessiert keine Quote!“ Ärger mit Politikern oder anderen Rundfunkratsmitgliedern gebe es sowieso fast immer. Diesen werde sie „aber gerne“ auf sich nehmen, wenn es darum geht, „gutes Fernsehen“ zu machen.

Vielfach habe sie den Eindruck, dass Fernsehmacher das Publikum unterschätzen. Immer wieder gibt es neue Untersuchungen, wie bestimmte Gruppen als Zuschauer gewonnen werden könnten. Jessen ist überzeugt, dass daraus kaum neue Erkenntnisse zu gewinnen sind. Stattdessen sollten die Programmierer sich auf Qualität besinnen. **uli**